

**Neubau der A 98  
Weil a. Rh. - Waldshut-Tiengen  
Bauabschnitt 5  
Karsau - Schwörstadt**

Unterlage 19.1, Anhang 3  
entspricht Unterlage 9.4  
Vergleichende Gegenüberstellung  
Eingriff / Kompensation

Stand: 31.05.2017

Erstellt im Auftrag:

**Regierungspräsidium Freiburg  
Abteilung 4, Referat 44**



**FROELICH & SPORBECK**  
UMWELTPLANUNG UND BERATUNG  
Tuchmacherstr. 47 • 14482 Potsdam



In der nachfolgenden Tabelle „Vergleichende Gegenüberstellung Eingriff / Kompensation“ sind alle Konflikte ausführlich dargestellt und die zur Kompensation vorgesehenen Maßnahmen den jeweiligen Eingriffen zugeordnet. Teilflächen von Flurstücken, die bereits höherwertig sind, werden mit der landschaftspflegerischen Maßnahme mit gesichert, jedoch nicht in der Eingriffs-/ Ausgleichs-Bilanz angerechnet.

**Vergleichende Gegenüberstellung Eingriff / Kompensation**

Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege					
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha **	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit	
		Verlust	Beeinträchtigung						
<p>* Art der Maßnahme: S = Schutzmaßnahmen, M = Minderungsmaßnahmen, A = Ausgleichsmaßnahmen, E = Ersatzmaßnahmen, G = Gestaltungsmaßnahmen</p> <p>** [ ] multifunktionale Kompensation</p> <p>*** Biototyp wurde nicht als Primärbiotop erfasst, ist als Sekundärbiotop bei der Gewässerbegleitvegetation enthalten; der Maßnahmenumfang ist daher nicht auf den Kompensationsbedarf des Konfliktes anzurechnen</p> <p>**** Bei der Bilanzierung der Eingriffe in Biotope wurde in der Regel der temporäre und der dauerhafte Verlust addiert. Eine Ausnahme bilden geringwertige Biototypen, die sich innerhalb kürzester Zeit an Ort und Stelle wieder herstellen lassen (Wiesen und Weiden, Ruderalfluren, Schlagfluren, Magerrasen und Acker mit Wertstufe 0-2). Hier wurde der temporäre Verlust mit der Beeinträchtigung addiert, da hier trotz unmittelbarer Wiederherstellung die Funktionsminderung durch betriebsbedingte Beeinträchtigungen zusätzlich zu kompensieren ist</p>									
KV 17+200 - 23+664	<p><b>Versiegelung und Beeinträchtigung von Boden und Verlust seiner Funktionen für den Bodenwasserhaushalt</b></p> <p>- Bau- und anlagebedingte Versiegelung biotisch aktiver Bodenfläche durch die Anlage der neuen Fahrbahnen, der Nebenanlagen einschl. Brückenpfeilerfundamenten sowie der PWC-Anlage Ossenberg. Verringerung der Versickerungsrate von Niederschlagswasser und Störung des Bodenwasserhaushaltes. Beeinträchtigung von Böden durch Überbauung.</p> <p>- Versiegelung (Fahrbahn, Bankette, Fundamente, PWC-Anlage Ossenberg)</p> <p>- davon Böden mit hoher bis sehr hoher Bedeutung</p> <p>- Überbauung (Böschungen, Mulden, Erdlager Mausloch+Ossenberg)</p> <p>- davon Böden mit hoher bis sehr hoher Bedeutung</p>	23,51 ha	21,5 ha	38,71 ha	3,47 ha (1:1 Ent-siegelung) 50,82 ha (1:2 Auf-wertung)	42,90 ha (1:1 Auf-wertung)	<p>A II 0.1 B 316</p> <p>A III 0.1 Trassen-umfeld</p> <p>A II 1<sub>CEF</sub> A II 8<sub>CEF</sub></p> <p>A II 11<sub>CEF</sub> A II 20<sub>FCS</sub> E II 21<sub>FCS</sub></p> <p>E II 14</p> <p>A II 2<sub>FCS</sub> A II 4<sub>FCS</sub> A II 5<sub>FCS</sub> A II 7 A II 10<sub>FCS</sub> A II 13<sub>FCS</sub> A II 17<sub>FCS</sub></p>	<p>2,47</p> <p>1,00</p> <p>----- <b>3,47</b></p> <p>[0,81] [2,21]</p> <p>[14,24] [2,72] [2,29]</p> <p>[0,42]</p> <p>[0,49] [0,39] [0,38] [0,69] [2,84] [4,04] [2,33]</p>	<p>Wiederherstellung von Bodenstandorten mit ihren Speicher-, Regler- und Filterfunktionen. Schaffung von Flächen zur Niederschlagsversickerung, zum Ausgleich für versiegelte Fläche.</p> <p>Die Maßnahmen tragen zu einer Verbesserung des Wasserspeichervermögens sowie der Pufferfähigkeit bei Stoffeinträgen auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Böden durch Verringerung des oberflächlichen Abflusses und einer Reduzierung der Düngung bei.</p>



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
	- Temporäre Inanspruchnahme von hochwertigen Böden durch Anlage von Arbeitsstreifen		13,48 ha	1,69 ha (1:1 Aufwertung)	A II 18 <sub>FCS</sub> A II 24 <sub>FCS</sub> A II 25 <sub>FCS</sub>  A I 20 <sub>FCS</sub> A I 28 <sub>FCS</sub> A I 23 <sub>FCS</sub>  E I 7 <sub>FCS</sub> E I 27 <sub>FCS</sub> E I 30 <sub>FCS</sub>	Anlage einer Streuobstwiese  Erstaufforstung eines Laubwaldbestandes auf Ackerböden  Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald	[0,44] [4,47] [0,90] ----- <b>39,66</b> [4,53] 0,82 [16,03] ----- <b>21,38</b>  [15,37] [12,49] [6,51] von ges. (14,10) ----- <b>34,37</b>	Durch Erstaufforstungen von Waldflächen wird die Erosionsgefahr und das Infiltrationsvermögen des Bodens sowie die Verschlämmungsneigung bei Starkniederschlägen verringert, wodurch eine Aufwertung der Bodenfunktionen erreicht wird.  Die Maßnahmen des Waldumbaus bewirken eine Verbesserung des Bodenlebens durch standortgerechte Waldbewirtschaftung. Die bodenspezifischen Funktionen (Speicher-, Regler- und Filterfunktion) werden verbessert, wodurch die Funktion als Ausgleichskörper im Wasserhaushalt aufgewertet wird. Es erfolgt eine multifunktionale Kompensation (Ersatz) der Eingriffe.  Die Eingriffe in die Wasserhaushaltsfunktionen werden multifunktional mit den Maßnahmen mit ausgeglichen.
	<b>Kompensationsbedarf Boden/Wasser</b> (s.LBP Kap. 4.3.4, 4.3.5)	<b>3,47</b> (1:1 Entsiegelung) <b>50,82</b> (bodenverb. Maßn)	<b>44,59</b> (bodenverb. Maßn)	<b>gesamt 98,88</b>			<b>gesamt 98,88</b>	



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
<b>K 1</b> 17+200 - 18+160	<b>Verlust und Beeinträchtigung von Offenlandbiotopen in der Kulturlandschaft Karsau/ Minseln</b> - Bau- und anlagebedingter Verlust und betriebsbedingte Beeinträchtigungen von Fett- und Magerwiesen und -weiden, teilweise mit alten Obstbaumhochstämmen bestanden. In geringem Umfang Verlust von Äckern sowie Gehölzbeständen und einem Fichtenforst mit teilweise Vorkommen des Grünen Koboldmooses. - Wiesen und Weiden (33.41, 33.43, 33.52, 33.62, 33.63) - Kleingehölze (45.42, 45.12) - naturferner Forst (59.44) - Acker (37.11) - davon gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG/ § 32 NatSchG/ § 30a LWaldG - Beanspruchung von Waldflächen innerhalb des Verdichtungsraumes Lörrach/ Weil gem. Z 2.2.1 LEP 2002							
		5,79 ha	10,93 ha	8,88 ha	<b>A II 1<sub>CEF</sub></b> <b>A II 8<sub>CEF</sub></b>	Entwicklung extensiv genutzter Magerwiesen	0,81 2,21	Durch Extensivierung von Grünland werden gleichwertige Lebensräume wieder angelegt, so dass ein Ausgleich gegeben ist.
					<b>A II 11<sub>CEF</sub></b>	Entwicklung magerer Flachland-Mähwiesen	5,10 (von ges. 14,24)	Durch die Anlage von Streuobstbeständen (und begleitende Pflegemaßnahmen, Obstbaumschnitt) in Verbindung mit der Nutzungsextensivierung des Grünlandes wird der ökologische Wert der Gehölzstrukturen verbessert und langfristig gesichert.
		0,17 ha 0,18 ha 0,44 ha	- 0,35 ha 0,83 ha	0,17 ha 0,13 ha 0,35 ha	<b>A II 2<sub>FCS</sub></b> <b>A II 7</b>	Anlage einer Streuobstwiese	0,49 (0,69) anrechenbar: 0,34	
					<b>A II 18<sub>FCS</sub></b>	Anlage einer Streuobstwiese	0,44	
		0,14 ha	-	----- <b>9,53</b>	<b>A I 20<sub>FCS</sub></b>	Erstaufforstung eines Laubwaldbestandes	0,14 (von ges. 4,53) ----- <b>9,53</b>	Eingriffe in Gehölzstrukturen sowie Wiesen, z.T. mit Obstgehölzen bestanden, sind ausgeglichen, da die betroffenen Funktionen durch die Maßnahmen vollständig wieder hergestellt werden.  Mit der Aufforstung eines standortgerechten Laubwaldes wird in gleichem Flächenumfang der Verlust von naturfernen Waldflächen kompensiert.  Zudem stellen die Maßnahmen der Erstaufforstung einen Ausgleich für den Eingriff nach LWaldG innerhalb des Verdichtungsraumes dar.



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
<b>K 2</b> 18+160 - 18+770	<b>Verlust und Beeinträchtigung des Waldgebietes am Waldfriedhof Karsau</b> - Bau- und anlagebedingter Verlust und betriebsbedingte Beeinträchtigungen von naturnahen Waldgesellschaften, überwiegend Waldmeister-Buchenwald mit verbreitetem Vorkommen des Grünen Besenmooses, Grünen Koboldmooses und zahlreichen Höhlenbäumen (pot. Quartierbäume) sowie naturfernen Fichtenforsten. - naturnahe Waldbestände (55.22, 58.11, 58.13) - Buchenwald auf Doline ( 55.22/22.20) - Auwald in Klinge o.Tobel (52.32/22.60) - naturferne Forste (59.13, 59.22) - Schlagflur (35.50) - Wiesen (33.41) - davon gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG/ § 32 NatSchG/ § 30a LWaldG - Beanspruchung von Waldflächen innerhalb des Verdichtungsraumes Lörrach/ Weil gem. Z 2.2.1 LEP 2002				<b>A I 9<sub>FCS</sub></b>  <b>A II 11<sub>CEF</sub></b>  <b>A I 23<sub>FCS</sub></b>	Waldumbau zu Eichenwald und standortgerechtem Laubwald  Entwicklung magerer Flachland-Mähwiesen  Erstaufforstung eines Laubwaldbestandes	4,71 (von ges. 5,26)  0,01 (von ges. 14,24)  7,09 (von ges. 16,03)  ----- <b>11,81</b>	Durch Waldumbau und Entwicklung von Flächen zu standortgerechten Laubwäldern können sich neue Lebensräume für eine standorttypische Flora und Fauna entwickeln. Die Eingriffe in die naturnahen und -fernen Waldbestände werden damit ausgeglichen. Für den nicht wiederherstellbaren Biotoptyp Doline stellen die Waldumbaumaßnahmen einen Ersatz dar. Durch Extensivierung von Grünland werden gleichartige Grünlandbiotope wieder hergestellt. Der Eingriff ist somit ausgeglichen. Mit der Aufforstung eines standortgerechten Laubwaldes wird in gleichem Flächenumfang der Verlust von naturfernen Waldflächen kompensiert. Zudem stellen die Maßnahmen der Erstaufforstung einen Ausgleich für den Eingriff nach LWaldG innerhalb des Verdichtungsraumes dar.
		8,41 ha	4,38 ha	10,57 ha				
		0,04 ha	-- ha	0,08 ha				
		-- ha	0,42 ha	0,21 ha				
		0,54 ha	1,03 ha	0,80 ha				
		0,13 ha	0,03 ha	0,14 ha				
		-- ha	0,05 ha	0,01 ha				
0,11 ha	0,32 ha	----- <b>11,81</b>						
7,09 ha								



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege					
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit	
		Verlust	Beeinträchtigung						
<b>K 3</b> 18+770 - 19+220	<b>Verlust und Beeinträchtigung des Waldgebietes Riedmatthalden im Bereich des Sägebächles Mitte/Ost und West</b>  - Bau- und anlagebedingter Verlust und betriebsbedingte Beeinträchtigung von naturnahen Waldgesellschaften mit einzelnen Höhlenbäumen (pot. Quartierbäume) sowie kleinflächige Beanspruchung von Fichtenforsten und Schlagfluren/ Windwurfflächen mit Vorkommen des Grünen Koboldmooses. In den Buchenwaldgesellschaften sowie dem Auenwald teilweise Vorkommen des Grünen Besenmooses, im Bereich des Sägebächles Ost und West als Biotopschutzwald ausgewiesen.  - Anlagebedingte Überbauung (Querung im Kastenprofil) des Sägebächles West und betriebsbedingte Beeinträchtigung durch Unterführung des Sägebächles Mitte / Ost in einem Duchlass mit dem Kapitalweg.  - naturnahe Waldbestände (55.22, 55.12) in Klinge o. Tobel (55.22/22.60, 52.32/22.60, 59.22/22.60) - naturferne Forste (59.13, 59.22) - Schlagflur (35.50) - Röhrichte (34.59)  - davon gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG/ § 32 NatSchG/ § 30a LWaldG  - Beanspruchung von Waldflächen innerhalb des Verdichtungsraumes Lörrach/ Weil gem. Z 2.2.1 LEP 2002					<b>E I 2<sub>FCS</sub></b>  <b>E I 35<sub>FCS</sub></b>  <b>A I 6<sub>FCS</sub></b>  <b>E I 4<sub>FCS</sub></b>  <b>A I 20<sub>FCS</sub></b>  <b>E II 14</b>  <b>A III 3</b>	Waldumbau zu Eichenwald  Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald und standortgerechtem Laubwald  Entwicklung eines Waldaußenrandes (Waldmantel)  Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald und standortgerechtem Laubwald  Erstaufforstung eines Laubwaldes  Entwicklung einer Nasswiese  Wiederherstellung bauzeitlich beanspruchter Fließgewässerabschnitte***	1,73  0,79 (von ges. 1,50)  1,8  1,48 (von ges. 2,27)  2,89 (von ges. 4,53)  0,02 (von ges. 0,42)  (0,03)  ----- <b>8,71</b>	Durch Waldumbau und Entwicklung der Waldflächen zu naturnahen Waldgesellschaften sowie durch die Anlage von Waldaußenrändern können sich neue Lebensräume für eine standorttypische Flora und Fauna entwickeln. Die Eingriffe in die Waldbestände werden damit ausgeglichen. Zudem werden die Eingriffe in Auwälder durch Entwicklung eines standortgerechten bachbegleitender Edellaubholzwald kompensiert. Aufgrund der Entfernung zum Eingriff stellt diese Maßnahme einen funktionalen Ersatz dar.  Für den nicht wiederherstellbaren Biotoptyp Klinge stellen die Waldumbaumaßnahmen einen Ersatz dar.  Mit der Aufforstung eines standortgerechten Laubwaldes wird in gleichem Flächenumfang der Verlust von naturnahen Waldflächen kompensiert.  Zudem stellen die Maßnahmen der Erstaufforstung einen Ausgleich für den Eingriff nach LWaldG innerhalb des Verdichtungsraumes dar.  Durch Entwicklung von Röhrichtflächen in den Randbereichen der Nasswiese ist eine Kompensation der beeinträchtigten Feuchtlebensräume gegeben. Aufgrund der Entfernung zum Eingriff stellt diese Maßnahme einen funktionalen Ersatz dar.  Durch Neuprofilierung und naturgerechte Gestaltung des Bachlaufes erfolgt die Wiederherstellung der temporär beanspruchten Flächen des Gewässers an Ort und Stelle.
			2,50 ha	4,26 ha	6,94 ha				
			0,52 ha	0,98 ha	0,79 ha				
			-- ha	0,27 ha	0,07 ha				
			0,63 ha	1,03 ha	0,89 ha				
			-- ha	0,07 ha	0,02 ha				
			0,82 ha	1,93 ha	-----				
			2,89 ha		<b>8,71</b>				



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
<b>K 4</b> 19+220 - 19+955	<b>Verlust und Beeinträchtigung des Waldgebietes nördlich Riedmatt und am Hirschbächle</b> - Bau- und anlagebedingter Verlust und betriebsbedingte Beeinträchtigungen von überwiegend Buchenwäldern, abschnittsweise mit Höhlenbäumen (pot. Quartierbäume) und teilweisem Vorkommen des Grünen Besenmooses sowie von Nadelforsten und Schlagfluren mit Vorkommen des Grünen Koboldmooses. Kleinflächige Beanspruchung von Auenwald im Brückenbereich am Hirschbächle, als Biotopschutzwald ausgewiesen. - naturnaher Bachabschnitt (12.10) - naturnahe Waldbestände (55.12, 55.22, 58.13, 58.21) - Auwald (52.32) - Buchenwald auf Doline (55.22/22.20) - Schlagflur (35.50) - naturferne Forste (59.14, 59.16, 59.22, 59.44) - Wiesen (33.61) - Acker (37.11) - davon gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG/ § 32 NatSchG/ § 30a LWaldG - Beanspruchung von Waldflächen innerhalb des Verdichtungsraumes Lörrach/ Weil gem. Z 2.2.1 LEP 2002				<b>A I 13<sub>CEF</sub></b> <b>A I 17<sub>FCS</sub></b> <b>E I 10<sub>FCS</sub></b> <b>A I 29<sub>FCS</sub></b> <b>A I 23<sub>FCS</sub></b>  <b>A II 11<sub>CEF</sub></b>  <b>E II 14</b>	Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald und standortgerechtem Laubwald Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald Waldumbau zu standortgerechtem Laubwald Entwicklung eines Waldaußenrandes (Waldmantel) Erstaufforstung eines Laubwaldes  Entwicklung magerer Flachland-Mähwiesen Entwicklung einer Nasswiese	1,94 (von ges. 4,97) 0,91 1,1 0,42 5,96 (von ges. 16,03) 0,05 (von ges. 14,24) 0,07 (von ges. 0,42) ----- <b>10,45</b>	Durch Waldumbau, Waldrandentwicklung und Entwicklung der Waldflächen zu naturnahen Waldgesellschaften, können sich neue Lebensräume für eine standorttypische Flora und Fauna entwickeln. Die Eingriffe in die Waldbestände werden damit ausgeglichen bzw. bedingt durch die räumliche Entfernung zw. Maßnahme und Eingriffsort funktional ersetzt. Für den nicht wiederherstellbaren Biotoptyp Doline stellt die Waldumbaumaßnahmen einen Ersatz dar. Mit der Aufforstung eines standortgerechten Laubwaldes wird in gleichem Flächenumfang der Verlust von naturnahen Waldflächen kompensiert. Zudem stellen die Maßnahmen der Erstaufforstung einen Ausgleich für den Eingriff nach LWaldG innerhalb des Verdichtungsraumes dar. Durch Extensivierung von Grünland werden gleichartige Lebensräume wieder hergestellt. Der Eingriff ist somit ausgeglichen. Durch Entwicklung und Aufwertung der Nasswiese zur Schaffung von Feuchtlebensräumen ist eine Kompensation des beeinträchtigten Bachabschnittes gegeben. Aufgrund der Entfernung zum Eingriff stellt diese Maßnahme einen funktionalen Ersatz dar.
		-- ha	0,28 ha	0,07 ha				
		3,72 ha	5,43 ha	5,88 ha				
		-- ha	0,08 ha	0,02 ha				
		0,07 ha	0,09 ha	0,19 ha				
		0,54 ha	1,67 ha	0,96 ha				
		3,04 ha	1,87 ha	3,28 ha				
		-- ha	0,01 ha	0,00 ha				
		0,09 ha	0,06 ha	0,05 ha				
		0,03ha	0,51 ha	-----				
		<b>10,45</b>						
5,96 ha								









Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege						
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha **	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit		
		Verlust	Beeinträchtigung							
<b>K 7</b> 22+120 - 23+140	<b>Verlust und Beeinträchtigung des Waldgebietes um Finstergass- und Bächtelegraben</b> - Bau- und anlagebedingter Verlust und betriebsbedingte Beeinträchtigungen von Sukzessionswald mit überwiegend Laubbaumanteil, Fichtenbeständen, naturnahe Buchenwäldern und Auenwald entlang des Bächtelegrabens. Kleinflächig Verlust von Biotopschutzwald im Bereich des Baufeldes an Bächtele- und Finstergassbrücke. Überbauung von Waldbeständen mit Vorkommen des Grünen Besenmooses, Grünen Koboldmooses und einzelnen Höhlenbäumen (pot. Quartierbäume) im Bereich der Bächtelealbrücke. - naturnaher Bachabschnitt (12.10) - naturnahe Waldbestände (55. 12, 55.22, 58.13, 58.21) - Auwald (52.33) - Buchenwald in Klinge o. Tobel (55.22/22.60) - Schlagflur (35.50) - naturferne Forste (59.22, 59.44) - Kleingehölze (41.22, 42.30, 43.10, 43.11, 45.13) - Wiesen, Weiden (33.41, 33.52) - Acker (37.11) - davon gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG/ § 32 NatSchG/ § 30a LWaldG	--ha	0,07 ha	0,02 ha	<b>E I 26<sub>FCS</sub></b> <b>E I 27<sub>FCS</sub></b>	Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald	1,39 6,84 (von ges. 12,49)	Durch Waldumbau und Entwicklung der Waldflächen zu naturnahen Waldgesellschaften können sich neue Lebensräume für eine standorttypische Flora und Fauna entwickeln. Die Eingriffe in die Waldbestände werden damit ausgeglichen bzw. bedingt durch die räumliche Entfernung zw. Maßnahme und Eingriffsort funktional ersetzt. Für den nicht wiederherstellbaren Biotoptyp Klinge stellen die Waldumbaumaßnahmen einen Ersatz dar. Eingriffe in Auwälder werden durch Entwicklung eines standortgerechten bachbegleitenden Edellaubholzwald kompensiert. Zudem dient dies der Kompensation des beeinträchtigten Bachabschnittes. Aufgrund der Entfernung zum Eingriff stellt diese Maßnahme einen funktionalen Ersatz dar.		
		3,99 ha	9,32 ha	7,19 ha			<b>A I 14<sub>FCS</sub></b> <b>E I 32<sub>FCS</sub></b>		Waldumbau zu standortgerechtem Laubwald	0,64 0,26
		-- ha	0,23 ha	0,06 ha						<b>E I 35<sub>FCS</sub></b>
		0,02 ha	0,89 ha	0,24 ha	<b>A II 15<sub>CEF</sub></b>	Anlage von Strauchhecken	0,04 (von ges.0,16)			
		0,03 ha	0,30 ha	0,08 ha			<b>A II 13<sub>FCS</sub></b>		Anlage einer Streuobstwiese	0,20 (von ges. 4,04)  ----- <b>9,45</b>
		1,41 ha	4,64 ha	1,62 ha						
		--	0,17 ha	0,04 ha						
		0,01 ha	0,54 ha	0,14 ha						
		0,10 ha	0,06 ha	0,06 ha						
			0,82ha		<b>9,45</b>					



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
<b>K 8</b> 23+140 - 23+664	<b>Verlust und Beeinträchtigung von Waldbeständen und Offenlandbiotopen auf dem Ossenberg</b> - Bau- und anlagebedingter Verlust und betriebsbedingte Beeinträchtigungen von Acker, Fett- und Magerwiesen, z.T. mit einzelnen Obstbäumen bestanden, von Feldgehölzen, Fichtenforsten und naturnahen Laubwäldern (Waldmeister-Buchenwald, Hainsimsen-Buchenwald, Ahorn-Eschen-Schluchtwald) mit kleinflächigem Vorkommen des Grünen Besenmooses, Grünen Koboldmooses und einzelnen Höhlenbäumen (pot. Quartierbäume). - naturnahe Waldbestände (55.12,55.22, 58.13, 58.21) - Schluchtwald (54.11) - Waldrand (W92) - Schlagflur (35.50) - naturferne Forste (59.22, 59.44) - Kleingehölze (41.10, 43.10) - Wiesen (33.41, 33.43) - Acker (37.11) - davon gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG/ § 32 NatSchG/ § 30a LWaldG				<b>E I 30<sub>FCS</sub></b>  <b>E I 35<sub>FCS</sub></b>  <b>A I 12<sub>CEF</sub></b>  <b>A II 19<sub>CEF</sub></b> <b>A II 12<sub>CEF</sub></b> <b>A II 15<sub>CEF</sub></b>  <b>A II 17<sub>FCS</sub></b>  <b>A II 11<sub>CEF</sub></b>	Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald  Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald und standortgerechtem Laubwald  Entwicklung eines Waldaußenrandes (Waldmantel)  Anlage von Strauchhecken  Anlage einer Streuobstwiese  Entwicklung magerer Flachland-Mähwiesen	5,31 (von ges. 14,10)  0,32 (von ges. 1,5)  0,25 (von ges. 0,53)  0,06 0,16 0,12 (von ges. 0,16)  0,04 (von ges. 2,33)  5,63 (von ges. 14,24)  ----- <b>11,89</b>	Durch Waldumbau und Entwicklung der Waldflächen zu naturnahen Waldgesellschaften sowie durch die Anlage von Waldaußenrändern, können sich neue Lebensräume für eine standorttypische Flora und Fauna entwickeln. Die Eingriffe in die Waldbestände werden damit ausgeglichen bzw. bedingt durch die räumliche Entfernung zw. Maßnahme und Eingriffsort funktional ersetzt.  Zudem werden die Eingriffe in Auwälder durch Entwicklung eines standortgerechten bachbegleitender Edellaubholzwald kompensiert. Aufgrund der Entfernung zum Eingriff stellt diese Maßnahme einen funktionalen Ersatz dar.  Durch Anlage von Feldhecken und Streuobstgehölzen werden die Eingriffe in Kleingehölze ausgeglichen und naturraumtypische Strukturen in der Agrarlandschaft geschaffen.  Durch Extensivierung von Grünland werden gleichartige Lebensräume wieder hergestellt. Der Eingriff ist somit ausgeglichen.  Die Eingriffe in Gehölzstrukturen sowie Wiesen sind ausgeglichen, da die betroffenen Funktionen durch die Maßnahmen vollständig wieder hergestellt werden.
		1,87 ha	1,85 ha	3,52 ha				
		0,32 ha	-- ha	0,32 ha				
		0,09 ha	-- ha	0,09 ha				
		0,16 ha	-- ha	0,16 ha				
		2,59 ha	0,86 ha	1,79 ha				
		0,38 ha	-- ha	0,38 ha				
		2,30 ha	-- ha	2,31 ha				
		6,52 ha	0,50 ha	3,32 ha				
		--	--	----- <b>11,89</b>				



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
K 9 Erddeponie Mausloch	<b>Verlust und Beeinträchtigung von Offenlandbiotopen im Bereich der Erddeponie Mausloch westl. Karsau</b> - Baubedingter Verlust von Fettwiesen und Acker sowie kleinflächigen Sumpf- und Röhrichtflächen durch Überschüttung des Geländes mit Aushubmaterial des Straßenbaus. - Waldsimen-Sumpf (32.31) - Wiesen (33.41, 33.52) - Röhricht (34.40) - Acker (37.00, 37.11) - davon gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG/ § 32 NatSchG/ § 30a LWaldG	0,02 ha		0,04 ha	A II 4 <sub>FCS</sub> A II 5 <sub>FCS</sub> A II 24 <sub>FCS</sub> A II 25 <sub>FCS</sub>	Anlage einer Streuobstwiese	4,67	Durch Extensivierung von Intensivgrünland werden gleichartige Lebensräume angelegt.
		7,10 ha 0,04 ha 0,76 ha  0,04 ha		8,77 ha 0,04 ha 0,55 ha  9,40	A II 20 <sub>FCS</sub> A II 11 <sub>CEF</sub>  E II 14	Entwicklung magerer Flachland-Mähwiesen  Entwicklung einer Nasswiese	3,44 1,21 (von ges. 14,24)  0,08 (von ges. 0,42)  9,40	Durch die Anlage von Streuobstbeständen (und begleitende Pflegemaßnahmen, Obstbaumschnitt) in Verbindung mit der Nutzungsextensivierung des Grünlandes wird der ökologische Wert der Gehölzstrukturen verbessert und langfristig gesichert.  Mit der Maßnahme zur Entwicklung einer Nasswiese werden neue Feuchtbereiche entwickelt, wodurch eine Kompensation der Eingriffe gegeben ist. Für die Biotoptypen Waldsimen-Sumpf und Röhricht stellt die Maßnahme einen Ersatz dar.
	<b>Kompensationsbedarf K 1 – K 9</b> (s.LBP Kap. 4.3.2, Bedarf unter Berücksichtigung der Wertstufen)			<b>gesamt 94,67</b>			<b>gesamt 94,67</b>	
K 10 17+200 - 23+664	<b>Beeinträchtigungen stickstoffempfindlicher Biotope</b> - Betriebsbedingte Beeinträchtigung von stickstoffempfindlichen Biotopen durch verkehrsbedingte Stickstoffimmissionen außerhalb von FFH-Gebieten (außerhalb des Belastungsbandes) - Waldbiotope - Offenlandbiotope			79,22 ha 0,12 ha	A I 18 <sub>FFH</sub>  E I 7 <sub>FCS</sub>  E II 21 <sub>FCS</sub>	Aufwertung Waldmeister-Buchenwald (LRT 9130)  Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald  Entwicklung magerer Flachland-Mähwiesen	1,23 (von ges. 4,41) 6,69 (von ges. 15,37) 0,01 (von ges. 2,29)  7,93	Durch Entwicklung der Waldflächen zu naturnahen Waldgesellschaften können neue Lebensräume für eine standorttypische Flora und Fauna entstehen.  Zudem werden durch Extensivierung von Grünland gleichartige Lebensräume geschaffen.  Die Beeinträchtigungen in die stickstoffempfindlichen Wald- und Offenlandbiotope werden damit ausgeglichen bzw. funktional ersetzt.
				7,92 ha < 0,01 ha				
	<b>Kompensationsbedarf K 10</b> (s.LBP Kap. 4.3.2)			<b>gesamt 7,93</b>			<b>gesamt 7,93</b>	



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha **	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
K 11 FFH-Gebiet „Dinkelberg und Röttler Wald“ Teilgebiet Hollwanger Wald 20+550 - 21+030	<b>Beeinträchtigung von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I und von Habitaten von Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie</b>  - Betriebsbedingte Beeinträchtigungen von FFH-Lebensraumtypen und des Grünen Besenmooses durch verkehrsbedingte Stickstoffimmissionen im FFH-Gebiet „Dinkelberg und Röttler Wald“.  - LRT 9130 (Waldmeister-Buchenwald) - Grünes Besenmoos  - LRT *9180 (Schlucht- und Hangmischwald)				A I 18 <sub>FFH</sub>	Aufwertung Waldmeister-Buchenwald (LRT 9130)	3,18 (von ges. 4,41)	Erhaltung und Schaffung von Altholzbeständen und natürlichen Waldentwicklungsstadien zur Optimierung von Wald-Biozönosen. Aufwertung eines Buchenwaldes (Reduzierung des Fichtenanteils, Förderung der Trägerbaumarten des Grünen Besenmooses im FFH-Gebiet).  ----- <b>3,35</b>  Zur Neuentwicklung eines Schlucht- und Hangmischwaldes (LRT 9181*) wird ein Fichtenbestand im FFH-Gebiet in einen standortgerechten Laubwald umgebaut.  Die Eingriffe in den LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald sowie in den LRT*9180 Schlucht- und Hangmischwald werden mit den Maßnahmen ausgeglichen.
			3,18 ha (2,09 ha)  0,17 ha	3,18 ha (2,09 ha)  0,17 ha  ----- <b>3,35</b>	A I 41 <sub>FFH</sub>	Neuentwicklung von Schlucht- und Hangmischwald (LRT 9181*)	0,17 (von ges. 0,45)	
	<b>Kompensationsbedarf K 11</b> (s. FFH-AP Kap. 4.2, s.LBP Kap. 4.3.2)			<b>gesamt 3,35</b>			<b>gesamt 3,35</b>	



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha **	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
K 12 17+200 - 23+664	<p><b>Verlust und Beeinträchtigung von Jagd- und Quartiergebieten von Fledermäusen</b></p> <p>- Bau- und anlagebedingter Verlust durch Überbauung und betriebsbedingte Beeinträchtigung durch Verlärmung, Barrierewirkung und Kollisionsgefahr von Jagdgebieten und von Sommer- und Winterquartieren gefährdeter und geschützter Fledermausarten.</p> <p>* siehe detaillierte Ausführungen zu den Funktionsverlusten der Fledermäuse sowie zum Kompensationsumfang in der Unterlage 19.3 Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag</p>	*	*	*	<p>E I 2<sub>FCS</sub> E I 4<sub>FCS</sub> E I 5<sub>FCS</sub> E I 7<sub>FCS</sub> A I 9<sub>FCS</sub> E I 10<sub>FCS</sub> A I 13<sub>(CEF)</sub> A I 14<sub>FCS</sub> A I 16<sub>FCS</sub> A I 17<sub>FCS</sub> A I 21<sub>FCS</sub> A I 25<sub>FCS</sub> E I 26<sub>FCS</sub> E I 27<sub>FCS</sub> E I 30<sub>FCS</sub> E I 32<sub>FCS</sub> E I 33<sub>FCS</sub> E I 35<sub>FCS</sub></p> <p>A I 23.1<sub>FCS</sub></p> <p>A I 6<sub>FCS</sub> A I 12<sub>CEF</sub> A I 29<sub>FCS</sub></p> <p>E I 1<sub>FCS</sub> A I 11<sub>CEF</sub> A I 24<sub>FCS</sub></p> <p>E I 3<sub>FCS</sub> E I 8<sub>FCS</sub> A I 15<sub>FCS</sub> A I 19<sub>FCS</sub> A I 34<sub>FCS</sub> E I 36<sub>FCS</sub> E I 37<sub>FCS</sub> E I 38<sub>FCS</sub> E I 39<sub>FCS</sub> E I 40<sub>FCS</sub> E I 44<sub>FCS</sub> E I 48<sub>FCS</sub></p>	<p>Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald, Eichenwald und standortgerechtem Laubwald</p> <p>Erstaufforstung eines Laubwaldbestandes</p> <p>Entwicklung eines Waldaußenrandes (Waldmantel)</p> <p>Entwicklung zu Dauerwald</p> <p>Nutzungsverzicht / Entwicklung Naturwaldzelle</p>	<p>[1,73] [2,27] 4,13 [15,37] [5,26] [1,1] [4,97] [0,64] [0,99] [0,91] [7,17] [1,0] [1,39] [12,49] [14,10] [0,26] [4,69] [1,50]</p> <p>[10,13]</p> <p>[1,80] [0,53] [0,42]</p> <p>1,74 6,76 15,12</p> <p>8,89 8,09 0,25 12,84 15,04 8,88 2,45 24,86 6,98 2,64 0,77 2,93</p>	<p>Durch Waldumbau und Entwicklung der Waldflächen zu naturnahen Waldgesellschaften, können sich neue Lebensräume für eine standorttypische Flora und Fauna entwickeln. Innerhalb der Fläche erfolgt zudem auf einer Teilfläche die Neuanlage von Tümpeln (A I 21.1), was zusätzlich zu einer höheren Strukturvielfalt zur Aufwertung der Fledermaushabitate im FFH-Gebiet beiträgt.</p> <p>Durch Waldrandentwicklung sowie Aufforstung eines standortgerechten Laubwaldes können sich neue Lebensräume für eine standorttypische Flora und Fauna entwickeln.</p> <p>Die Maßnahmen kompensieren, teilweise multifunktional, Beeinträchtigungen der Fledermaus-Lebensräume und Jagdhabitats im Wald. Gleichzeitig dienen die Maßnahmen als kompensatorische Maßnahmen für den Artenschutz.</p> <p>Erhaltung und Schaffung von Altholzbeständen und natürlichen Waldentwicklungsstadien zur Optimierung von Wald-Biozönosen durch weitgehenden Nutzungsverzicht sowie Entwicklung von Flächen zu struktur- und phasenreichem Dauerwald mit langen Alters- und Zerfallsphasen. Erhalt und Förderung einzelner Alt-Bäume als Habitatbaumgruppen insbes. für Fledermaus-Arten und Spechte.</p>



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege									
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit					
		Verlust	Beeinträchtigung										
K 12 Fortsetzung					E I 45 <sub>FCS</sub>	Renaturierung eines Bachlaufs	[0,34]	Durch die natürliche Gestaltung des Bachlaufs und Anlage von Gehölzstrukturen wie Strauchhecken sowie der Förderung von Entwicklungsstadien mit hohen Randlinieneffekten entstehen aufgrund des Insektenreichtums hochwertige Nahrungshabitate für Fledermäuse.  Durch Extensivierung insbes. von Intensivgrünland und begleitenden Pflegemaßnahmen (Obstbaumschnitt) wird der ökologische Wert der Strukturen verbessert und langfristig gesichert.  Die Maßnahmen ersetzen funktional verloren gehende Jagdhabitate für ganz, teilweise oder temporär über Offenland jagenden Fledermausarten (z.B. Großer Abendsegler und Kleiner Abendsegler).  Das Anbringen von Fledermauskästen stellt einen Ausgleich für den Verlust von Höhlenbäumen dar und trägt zur Milderung des Time lags bis zum natürlichen Entstehen von Baumhöhlen bei.					
					A I 18 <sub>FFH</sub>	Aufwertung Waldmeister-Buchenwald (LRT 9130)	[4,41]						
					E I 3 <sub>FCS</sub> A I 46 <sub>FCS</sub>	Förderung von Waldflächen im Entwicklungsstadium	4,22 0,27						
					A III 2 <sub>FCS</sub>	Anlage von Waldrändern	[10,93]						
					A II 11 <sub>CEF</sub> E II 21 <sub>FCS</sub> A II 20 <sub>FCS</sub>	Entwicklung magerer Flachland-Mähwiesen	[14,24] [2,29] 2,72						
					A II 2 <sub>FCS</sub> A II 4 <sub>FCS</sub> A II 5 <sub>FCS</sub> A II 13 <sub>FCS</sub> A II 17 <sub>FCS</sub> A II 18 <sub>FCS</sub> A II 10 <sub>FCS</sub> A II 24 <sub>FCS</sub> A II 25 <sub>FCS</sub>	Anlage einer Streuobstwiese	[0,49] [0,39] [0,38] [4,04] [2,33] [0,44] 2,84 4,47 0,90						
					A II 15 <sub>CEF</sub> A II 19 <sub>CEF</sub> A II 12 <sub>CEF</sub>	Anlage von Strauchhecken	[0,16] [0,06] [0,16]						
					A II 3 <sub>FCS</sub> A II 16 <sub>FCS</sub>	Entwicklung/Aufwertung einer Streuobstwiese	0,19 0,60						
					A I 42 <sub>CEF</sub>	Anbringen von Fledermauskästen	386 St.						
					<b>Kompensationsbedarf K 12</b> (s. AFB Kap.6.3.1.1, s.LBP Kap. 4.3.3)				<b>max. 193 ha</b>	<b>Waldmaßnahmen 231,26 ha</b> <b>Offenlandnahmen 36,70 ha</b>			



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
K 13 17+200 23+664	<p><b>Verlust und Beeinträchtigung von Brutvogelrevieren</b></p> <p>- Bau- und anlagebedingter Verlust und betriebsbedingte Beeinträchtigung von Brutvogelarten durch Überbauung von Fortpflanzungsstätten, Zerschneidung und Störung von Brutrevieren sowie Kollisionsgefahr.</p> <p>* siehe detaillierte Ausführungen zu den Funktionsverlusten der Brutvögel sowie zum Kompensationsumfang in der Unterlage 19.3 Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag</p>	*	*	*	<p>A II 12<sub>CEF</sub> A II 15<sub>CEF</sub> A II 19<sub>CEF</sub></p> <p>E I 2<sub>FCS</sub> E I 4<sub>FCS</sub> E I 7<sub>FCS</sub> A I 9<sub>FCS</sub> E I 10<sub>FCS</sub> A I 13<sub>(CEF)</sub> A I 14<sub>FCS</sub> A I 16<sub>FCS</sub> A I 21<sub>FCS</sub> A I 25<sub>FCS</sub> E I 26<sub>FCS</sub> E I 27<sub>FCS</sub> E I 30<sub>FCS</sub> E I 32<sub>FCS</sub> E I 35<sub>FCS</sub></p> <p>A I 12<sub>CEF</sub> A I 29<sub>FCS</sub></p> <p>A I 28<sub>FCS</sub></p> <p>E I 1<sub>FCS</sub> A I 24<sub>FCS</sub></p> <p>E I 3<sub>FCS</sub> E I 8<sub>FCS</sub> A I 15<sub>FCS</sub> A I 19.1<sub>FCS</sub>, A I 19.4 - 19.8<sub>FCS</sub> A I 34<sub>FCS</sub> E I 36<sub>FCS</sub> E I 37<sub>FCS</sub> E I 38<sub>FCS</sub> E I 39<sub>FCS</sub> E I 40<sub>FCS</sub> E I 44<sub>FCS</sub> E I 48<sub>FCS</sub></p>	<p>Anlage von Strauchhecken</p> <p>Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald, Eichenwald und standortgerechtem Laubwald</p> <p>Entwicklung eines Waldaußenrandes (Waldmantel)</p> <p>Erstaufforstung eines Laubwaldbestandes</p> <p>Entwicklung zu Dauerwald</p> <p>Nutzungsverzicht / Entwicklung Naturwaldzelle</p>	<p>[0,16] [0,16] [0,06]</p> <p>[1,73] [2,27] [15,37] [5,26] [1,10] [4,97] [0,64] [0,99] [7,17] [1,00] [1,39] [12,49] [14,10] [0,26] [1,5]</p> <p>[0,53] [0,42]</p> <p>[0,82] [1,74]</p> <p>[15,12]</p> <p>[8,89] [8,09] [0,25]</p> <p>[7,24]</p> <p>[15,04] [8,88] [2,45] [24,86] [6,98] [2,64] [0,77] [2,93]</p>	<p>Mit den Maßnahmen erfolgt eine Neuanlage von Brut- und Nahrungshabitaten. Die Maßnahmen werden vorgezogen realisiert (CEF-Maßnahmen), so dass zum Zeitpunkt des Eingriffes Ersatzbiotope vorhanden sind, durch die die betroffenen Funktionen ausgeglichen werden.</p> <p>Durch Waldumbau und Entwicklung der Waldflächen zu naturnahen Waldgesellschaften erfolgt eine Optimierung von Brutrevieren der Wald- und Halboffenlandarten</p> <p>Die Maßnahmen kompensieren, teilweise multifunktional, Beeinträchtigungen der Vogel-Lebensräume</p> <p>Gleichzeitig dienen die Maßnahmen als kompensatorische Maßnahmen für den Artenschutz.</p> <p>Durch Waldrandentwicklung sowie Aufforstung eines standortgerechten Laubwaldes können sich neue Lebensräume für eine standorttypische Flora und Fauna entwickeln.</p> <p>Erhaltung und Schaffung von Altholzbeständen und natürlichen Waldentwicklungsstadien zur Optimierung von Wald-Biozönosen durch weitgehenden Nutzungsverzicht sowie Entwicklung der Flächen zu struktur- und phasenreichem Dauerwald mit langen Alterns- und Zerfallsphasen. Ausweisung von Waldrefugien. Erhalt und Förderung einzelner Alt-Bäume als Habitatbaumgruppen insbes. für Spechte.</p>





Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege									
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha **	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit					
		Verlust	Beeinträchtigung										
K 13 Fortsetzung					E I 31 <sub>FCS</sub> A I 46 <sub>FCS</sub>	Förderung von Waldflächen im Entwicklungsstadium	[4,22] [0,27]	Durch die Förderung von Entwicklungsstadien mit hohen Randlinieneffekten entstehen aufgrund des Insektenreichtums hochwertige Nahrungshabitate für Waldvögel wie z.B. Spechte.  Durch Extensivierung insbes. von Intensivgrünland und begleitenden Pflegemaßnahmen (Obstbaumschnitt) wird der ökologische Wert der Strukturen verbessert und langfristig gesichert.  Die Maßnahmen stellen einen Ausgleich für Beeinträchtigungen der Arten wie z.B. Grau- und Grünspecht dar, die Nahrungshabitate im Halbofenland benötigen.  Das Anbringen von Nisthilfen und -kästen stellt einen Ausgleich für den Verlust von Bruthabitaten dar und trägt zur Milderung des Time lags bis zum natürlichen Entstehen von Baumhöhlen bei.					
					A I 18 <sub>FFH</sub>	Aufwertung Waldmeister-Buchenwald (LRT 9130)	[4,41]						
					A II 1 <sub>CEF</sub> A II 8 <sub>CEF</sub>	Entwicklung extensiv genutzter Magerwiesen	[0,81] [2,21]						
					A II 11 <sub>CEF</sub> E II 21 <sub>FCS</sub> A II 20 <sub>FCS</sub>	Entwicklung magerer Flachland-Mähwiesen	[14,24] [2,29] [2,72]						
					A II 2 <sub>FCS</sub> A II 4 <sub>FCS</sub> A II 5 <sub>FCS</sub> A II 13 <sub>FCS</sub> A II 17 <sub>FCS</sub> A II 18 <sub>FCS</sub> A II 10 <sub>FCS</sub> A II 24 <sub>FCS</sub> A II 25 <sub>FCS</sub>	Anlage einer Streuobstwiese	[0,49] [0,39] [0,38] [4,04] [2,33] [0,44] [2,84] [4,47] [0,90]						
					A II 3 <sub>FCS</sub> A II 16 <sub>FCS</sub>	Entwicklung/Aufwertung einer Streuobstwiese	[0,19] [0,60]						
					A I 43 <sub>CEF</sub> A II 22 <sub>CEF</sub> A II 23 <sub>CEF</sub>	Anlage von Nisthilfen für den Waldkauz Anbringen von Nistkästen für Feldsperling und Gartenrotschwanz Anlage von Nisthilfen für den Steinkauz	9 St. 16 St. 10 St.						
					<b>Kompensationsbedarf K 13</b> (s. AFB Kap.6.3.1.2, s.LBP Kap. 4.3.3)				<b>mind. 200 ha</b>	<b>Waldmaßnahmen 185,97 ha</b> <b>Offenlandnahmen 39,34 ha</b> <b>Hecken 0,38 ha</b>			



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
<b>K 14</b> Konfliktbereich 2 -7 18+300-22+700	<b>Verlust und Beeinträchtigung von Amphibienlebensräumen</b> - Bau- und anlagebedingter Verlust und baubedingte Beeinträchtigung der Gelbbauchunke durch baubedingte Tötung und Überbauung von Reproduktionsgewässern.  * siehe detaillierte Ausführungen zu den Funktionsverlusten der Gelbbauchunke sowie zum Kompensationsumfang in der Unterlage 19.3 Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag	*	*	nicht quantifizierbar (n.q.) *	<b>A I 22<sub>CEF</sub></b>	Anlage von Kleingewässern für die Gelbbauchunke	0,02 (8 St.)	Durch die Maßnahmen entstehen gleichartige Habitats für Gelbbauchunken. Der Konflikt ist damit ausgeglichen. Die Maßnahmen zur Entwicklung neuer Habitats werden als vorgezogene Maßnahmen (CEF-Maßnahmen) umgesetzt.
	<b>Kompensationsbedarf K 14</b> (s. AFB Formbl. Gelbbauchunke, s.LBP Kap. 4.3.3)			n.q.			<b>gesamt 0,02</b>	
<b>K 15</b> 17+200 - 23+664	<b>Verlust und Beeinträchtigung von Reptilienlebensräumen</b> - Bau- und anlagebedingter Verlust sowie baubedingte Beeinträchtigung von Zauneidechsen durch baubedingte Tötung und Überbauung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.  * siehe detaillierte Ausführungen zu den Funktionsverlusten von Reptilien sowie zum Kompensationsumfang in der Unterlage 19.3 Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag	ca. 2.3 ha *	*	*	<b>A II 9<sub>CEF</sub></b> <b>A II 6<sub>(CEF)</sub></b>  <b>A III 2<sub>FCS</sub></b>	Entwicklung von Reptilien-Habitaten.  Anlage von Waldrändern	0,17 1,61 10,93 ----- <b>12,61</b>	Mit den Maßnahmen entstehen neue Optimalhabitats für Reptilien. Der Konflikt ist damit ausgeglichen. Ein Teil der Maßnahmen zur Entwicklung neuer Habitats werden als vorgezogene Maßnahmen (CEF-Maßnahmen) umgesetzt.
	<b>Kompensationsbedarf K 15</b> (s. AFB Formbl. Zauneidechse, s.LBP Kap. 4.3.3)			mind. 2,3 ha			<b>gesamt 12,61</b>	



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege										
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit						
		Verlust	Beeinträchtigung											
<b>K 16</b> Konfliktbereich 1 - 8 18+000-23+500	<b>Verlust und Beeinträchtigung des Lebensraumes der Haselmaus</b> - Bau- und anlagebedingter Verlust sowie baubedingte Beeinträchtigung der Haselmaus durch baubedingte Tötung und Überbauung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten- * detaillierte Ausführungen zu den Funktionsverlusten der Haselmaus sowie zum Kompensationsumfang siehe in der Unterlage 19.3 Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag	ca. 32 ha *	ca. 11 ha *	*	E I 2 <sub>FCS</sub> E I 5 <sub>FCS</sub> A I 9.3 <sub>FCS</sub>	Waldumbau zu Eichenwald Waldumbau zu Eichenwald und standortgerechtem Laubwald	[1,73] [4,13] [0,76]	Mit der Herstellung bzw. Optimierung von Lebensräumen/Revieren der Haselmaus, die zum Teil als vorgezogene Maßnahmen umgesetzt werden, ist der Konflikt ausgeglichen bzw. funktional ersetzt. Die vorgesehene Anbringung von Haselmauskästen dient als Ersatz für den potenziellen Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Art.						
					E I 10 <sub>FCS</sub> A I 14.2 <sub>FCS</sub> A I 25 <sub>FCS</sub> E I 32 <sub>FCS</sub>	Waldumbau zu standortgerechtem Laubwald	[1,1] [0,34] [1,0] [0,26]							
					E I 26 <sub>FCS</sub> E I 27.1-2, E I 27.5-6, E I 27.8 <sub>FCS</sub> E I 30.1- E I 30.2 <sub>FCS</sub> , E I 33 <sub>FCS</sub>	Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald	[1,39] [6,28]							
					A I 13.1 <sub>CEF</sub> A I 13.2 <sub>CEF</sub>	Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald und standortgerechtem Laubwald	[3,52]							
					A I 20 <sub>FCS</sub> A I 23 <sub>FCS</sub> A I 28 <sub>FCS</sub>	Erstaufforstung eines Laubwaldbestandes	[4,53] [16,03] [0,82]							
					A I 6 <sub>FCS</sub> A I 12 <sub>CEF</sub> A I 29 <sub>FCS</sub>	Entwicklung eines Waldaußenwandes	[1,8] [0,53] [0,42]							
					A I 11 <sub>CEF</sub>	Entwicklung zu Dauerwald	[6,76]							
					E I 31 <sub>FCS</sub> A I 46 <sub>FCS</sub>	Förderung von Waldflächen im Entwicklungsstadium	[4,22] [0,27]							
					A II 6 <sub>(CEF)</sub>	Entwicklung von Reptilien-Habitaten	[0,14] (Waldrand)							
					A III 2 <sub>FCS</sub> A III 1 <sub>CEF</sub>	Anlage von Waldrändern Anbringen von Haselmauskästen	[10,93] 44 St.							
					<b>Kompensationsbedarf K 16</b> (s. AFB Formbl. Haselmaus, s.LBP Kap. 4.3.3)					<b>mind. 43 ha</b>			<b>gesamt 76,80</b>	



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha **	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
<b>K 17</b> Konfliktbereich 1 17+350 Konfliktbereich 8 23+500	<b>Verlust und Beeinträchtigung von bedeutsamen Tagfalter- und Heuschreckenlebensräumen</b>  - Bau- und anlagebedingter Verlust von bedeutsamen Lebensräumen für wertgebende Tagfalter- und Heuschreckenarten (Kurzschwänziger Bläuling, , Sumpf- und Lauschschrecke)	n.q.	n.q.	n.q.	<b>A II 6</b> <sub>(CEF)</sub>  <b>A II 11</b> <sub>CEF</sub>	Entwicklung von Reptilien-Habitaten  Entwicklung magerer Flachland-Mähwiesen	[1,61]  [14,24] ----- <b>[15,85]</b>	Mit der Neuentwicklung von Magerwiesen werden Ersatzlebensräume für beeinträchtigte Tagfalter- und Heuschreckenarten geschaffen.
	<b>Kompensationsbedarf K 17</b> (s.LBP Kap. 4.3.3)			<b>n.q.</b>			<b>gesamt</b> <b>0,02</b>	
<b>K 18</b> 18+240 - 23+500	<b>Verlust von Waldbereichen mit besonderer klimatischer Funktion</b>  - Anlagebedingter Verlust von Waldbereichen mit besonderer Bedeutung für Klima und Lufthygiene (Klima- und Immissions-schutzwälder).	34,88 ha		31,49 ha (1:1 Erst-auffors-tung) 4,41 ha (1:1,3 Aufwer-tung)	<b>A I 20</b> <sub>FCS</sub> <b>A I 23</b> <sub>FCS</sub>  <b>A I 21</b> <sub>FCS</sub>  <b>A III 2</b> <sub>FCS</sub>	Erstaufforstung von Laubwaldbeständen  Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald  Anlage von Waldrändern	[4,53] [16,03]  [4,41] (von ges.7,17)  [10,93] ----- <b>35,90</b>	Durch Neuanlage von Wald und Anlage von Waldrändern , die innerhalb sowie direkt angrenzend an die als Klima- und Immissionsschutzwald gewidmeten Flächen des Dinkelberges liegen, erfolgt eine Wiederherstellung der im Trassenbereich anlage- und baubedingt verlorengegangenen Klima- und Immissionsschutzwälder.  Durch die Maßnahmen des Waldumbaus werden bisher nadelbaumdominierte Forste in standortgerechte Laubmischwälder entwickelt. Dadurch tragen die Maßnahmen multifunktional zu einer deutlichen Verbesserung der gesamtklimatischen Situation im Raum bei.
	<b>Kompensationsbedarf K 18</b> (s.LBP Kap. 4.3.6)			<b>gesamt</b> <b>35,90</b>			<b>gesamt</b> <b>35,90</b>	



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
K 19 18+240 - 23+664	<b>Beeinträchtigung des Landschaftsbildes</b>  - Visuelle Beeinträchtigung von Landschaftsbildräumen mit hoher Bedeutung aufgrund des Eigenartverlustes und der Minderung der Naturnähe durch technische Überformung.		55,13 ha	55,13 ha (zu mind. 100 %)	G III 1	Ansaat von Landschaftsrasen auf Banketten, Mulden, Böschungen und sonstigen Straßenebenenflächen.	23,81	Die Gestaltungsmaßnahmen dienen der Eingrünung des gesamten Baukörpers und der landschaftsgerechten Einbindung der technischen Anlage in den umgebenden Landschaftsraum.  Die Ausgleichsmaßnahmen, mit denen landschaftstypische Biotoptypen geschaffen werden (Waldränder), verbessern Eigenart und Naturnähe und führen gleichzeitig zu einer Strukturanreicherung in der Landschaft im unmittelbaren Eingriffsbereich der Trasse.  Zudem wird durch die Neuanlage von Waldflächen eine optische Abschirmung der Trasse erreicht.  In Verbindung mit diesen Maßnahmen wird das Landschaftsbild landschaftsgerecht neu gestaltet, der Eingriff ist ausgleichbar.
					G III 2	Anlage von Gehölzen pflanzungen.	1,84	
					G III 3	Entwicklung von gelenkten Sukzessionsflächen.	0,32	
					G III 4	Begrünung der PWC-Anlage	2,10	
					G III 5	Gestaltung und landschaftsgerechte Eingrünung der Regenklärbecken.	0,21 (2 St.)	
					G III 6	Mittelstreifenbegrünung	1,82	
					M III 13	Gestaltung der Überdeckelung der A98 zwischen Karsau und Minseln	0,72	
					A I 20 <sub>FCS</sub>	Erstaufforstung von Laubwaldbeständen	[4,53]	
					A III 2 <sub>FCS</sub>	Anlage von Waldrändern	[10,93]	
					A I 23 <sub>FCS</sub>	Erstaufforstung eines Laubwaldbestandes	[8,85] (von ges. 16,03)	
						----- <b>55,13</b>		
	<b>Kompensationsbedarf K 19</b> (s.LBP Kap. 4.3.7)			<b>mind. 55,13</b>			<b>gesamt 55,13</b>	



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege				
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit
		Verlust	Beeinträchtigung					
K 20 17+200 - 23+664	<b>Verlust von gliedernden und belebenden Landschaftsstrukturen</b>  Beeinträchtigung der Landschaft durch Verlust von landschaftsbildprägenden und -gliedernden Strukturen.	6,18 ha		6,18 ha (zu mind. 100 %)	A II 12 <sub>CEF</sub>	Anlage von Strauchhecken	[0,16]	Mit den Maßnahmen werden im Landschaftsraum Dinkelberg neue, gliedernde Landschaftsstrukturen hergestellt, so dass ein Ausgleich für die verloren gegangenen Strukturen gegeben ist.
					A II 15 <sub>CEF</sub>		[0,16]	
					A II 19 <sub>CEF</sub>		[0,06]	
					A II 2 <sub>FCS</sub>	Anlage von Streuobstwiesen	[0,49]	
					A II 4 <sub>FCS</sub>		[0,39]	
					A II 5 <sub>FCS</sub>		[0,38]	
					A II 7		[0,69]	
					A II 13 <sub>FCS</sub>		[4,04]	
					A II 17 <sub>FCS</sub>		[2,33]	
					A II 18 <sub>FCS</sub>		[0,44]	
					A II 10 <sub>FCS</sub>		[2,84]	
					A II 24 <sub>FCS</sub>		[4,47]	
					A II 25 <sub>FCS</sub>		[0,90]	
					A II 3 <sub>FCS</sub>	Entwicklung / Aufwertung von Streuobstwiesen	[0,19]	
A II 16 <sub>FCS</sub>		[0,60]						
A I 6 <sub>FCS</sub>	Entwicklung eines Waldaußenrandes (Waldmantel)	[1,80]						
A I 12 <sub>CEF</sub>		[0,53]						
A I 29 <sub>FCS</sub>		[0,42]						
M III 3	Heckenbrücke im Zuge der Überführung der Nordschwabenstraße als Querungshilfe	[0,30] (Gehölzpflanzung)						
M III 6	Ausbildung der Unterführung Seeholz- hauptweg und Seemättlibach als Leitlinie	[0,10] (Gehölzpflanzung)						
M III 13	Gestaltung der Überdeckung der A98 zwischen Karsau und Minseln	[0,16] (Gehölzpflanzung)						
A II 6 (CEF)	Entwicklung Reptilien-Habitaten	[0,14] (Waldmantel)						
		----- <b>15,45</b>						
	<b>Kompensationsbedarf K 20</b> (s.LBP Kap. 4.3.7)			<b>mind.</b> <b>6,18</b>			<b>gesamt</b> <b>15,45</b>	



Konflikte				Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege							
Nr. Bau-km BW-Nr.	Eingriffssituation - Art der Beeinträchtigung der betroffenen Werte und Funktionen	Betroffene Werte und Funktionen in ha		Kompensationsbedarf	Nr.* Lage - Bau-km	Beschreibung der Maßnahme - Ausgangszustand - Zielzustand	Umfang in ha**	Bemerkungen Begründung der Maßnahme - Zielfunktion - Ausgleichbarkeit			
		Verlust	Beeinträchtigung								
K 21 18+240 - 23+664	<b>Beeinträchtigung der Erholungseignung</b>  - Beeinträchtigung der natürlichen Erholungseignung innerhalb von Landschaftsbildräumen mit hoher Bedeutung durch visuelle und akustische Störung.		159,70 ha	159,70 ha (zu mind. 300 %) = 47,91 ha	A I 9 <sub>FCS</sub>	Waldumbau zu Eichen-Sekundärwald, Eichenwald und standortgerechtem Laubwald	[5,26] [0,91] [0,99] [7,17]	Durch Umbau von nadelbaumdominierte Forste in standortgerechte Laubmischwälder (z.T. mit Waldrändern) tragen die Maßnahmen zu einer strukturellen Aufwertung der Waldflächen innerhalb bzw. angrenzend an die als Erholungswald klassifizierten Flächen des Dinkelberges bei.			
					A I 17 <sub>FCS</sub>						
					A I 16 <sub>FCS</sub>						
					A I 21 <sub>FCS</sub>						
					A I 12 <sub>CEF</sub>				Entwicklung eines Waldaußenrandes (Waldmantel)	[0,53]	
					A I 20 <sub>FCS</sub>				Erstaufforstungen von Laubwaldbeständen	[3,17] (von ges. 4,53)	Die Aufforstungsmaßnahmen wirken multifunktional auch als Ausgleich für die Beeinträchtigung der Erholungseignung, da die Neuanlage von Waldflächen innerhalb der als Erholungswald gewidmeten Flächen des Dinkelberges vorgesehen ist.
					A I 23 <sub>FCS</sub>					[11,22] (von ges. 16,03)	
					A I 11 <sub>CEF</sub>				Entwicklung zu Dauerwald	[4,73] (von ges. 6,76)	Nutzungsverzicht, Entwicklung von Dauerwald mit langen Alters- und Zerfallsphasen sowie die Aufwertung eines Buchenwaldes führen zu einer Steigerung der Vielfalt und Naturnähe der im Bereich der ausgewiesenen Erholungswälder auf dem Dinkelberg liegen Flächen. Dadurch steigert sich auch die Eignung der Wälder für die naturgebundene Erholung.
					A I 24 <sub>FCS</sub>					[15,12]	
					A I 19 <sub>FCS</sub>				Nutzungsverzicht / Entwicklung Naturwaldzelle	[11,16] (von ges. 12,84)	Mit der Neuanlage von Obstwiesen und Magerwiesen erfolgt eine Steigerung der Erholungseignung der Landschaft durch die Schaffung von landschaftlichen Kultur- und Strukturelementen in den Offenlandbereichen. Die Flächen befinden sich innerhalb bzw. angrenzend an die ausgewiesenen Erholungswaldflächen.
					A I 18 <sub>FFH</sub>				Aufwertung Waldmeisterbuchenwald (LRT 9130)	[4,41]	
					A II 4 <sub>FCS</sub> A II 5 <sub>FCS</sub> A II 7				Anlage von Streuobstwiesen	[0,39] [0,38] [0,48] (von ges. 0,69)	
					A II 10 <sub>FCS</sub> A II 25 <sub>FCS</sub>					[2,84] [0,90]	
A II 8 <sub>CEF</sub>	Entwicklung extensiv genutzter Magerwiesen	[1,55] (von ges. 2,21) -----	(Für die Maßnahmenflächen, die zum Teil bzw. vollständig innerhalb des Schallbereiches der Autobahn (55 dBA-Isophone tags) liegen, wird eine Funktionsminderung von 30% angesetzt)								
	<b>Kompensationsbedarf K 21 (s.LBP Kap. 4.3.7)</b>			<b>mind. 47,91 ha</b>			<b>71,21</b>	<b>gesamt 71,21</b>			